

## **Protokoll:**

Rm Dr. Kneis (BIZ) begründet den Antrag aufgrund der Historie. Ein Handeln sei unbedingt notwendig, da bisher noch nichts passiert sei. Die Fähre sei schließlich auch in den ÖPNV mit eingebunden. Ein reibungsloser, sicherer Betrieb sei nicht gewährleistet. Der gesamte Uferbereich sei in einem katastrophalen Zustand. Es könne nicht sein, dass hierfür die Zuständigkeiten hin und her geschoben würden.

Beigeordneter Prümm trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor (ST/0100/2013).

Rm Lehmkühler (SPD) kann dies nachvollziehen. Es könne nicht sein, dass der Fährmann seiner Verpflichtung nicht nachkomme. Er fragt, ob dann nicht auch die Konzession des Fährmanns gefährdet sei.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig fasst zusammen, dass entweder der Fährmann oder der LBM zuständig sei, nicht aber die Stadt. Würde man diese Aufgabe jetzt freiwillig übernehmen, bestehe die Gefahr, dass dies in der Zukunft immer so laufe. Die Stadt könne nicht in Ersatz treten, wolle aber dazu beitragen, das Problem zu lösen. Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein und Beigeordneter Prümm würden nochmals das Gespräch suchen.

Rm Dr. Kneis (BIZ) drängt auf nochmaliges Tätigwerden. Die Stadt müsse mehr Druck machen.

FDP- Fraktionsvorsitzende Hoernchen regt an, auch unbedingt zu klären wie es im nächsten Jahr weitergehen solle.